

Nachruf / Obituary

Volker Mahnert (1943–2018), ein außergewöhnlicher Arachnologe Volker Mahnert (1943–2018), an exceptional arachnologist

Am 23. November 2018 verstarb Volker Mahnert im Beisein seiner Familie in einem Genfer Spital an den Folgen einer Sepsis nach einer Gallenblasenoperation. Seit der Gründung war er Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Arachnologischen Mitteilungen.

Geboren in Innsbruck (Österreich) am 3. Dezember 1943, als zweiter von drei Söhnen von Klaus und Hanna Mahnert, hatte er anfänglich Ambitionen für eine Karriere als Profifußballspieler, wollte dann Medizin studieren, entschied sich aber schließlich für ein Biologiestudium. Dieses absolvierte er an den Universitäten von Innsbruck und Wien. In der Endphase seines Studiums (1969–1970) lehrte er als Assistent am Zoologischen Institut der Universität Innsbruck. 1971 schloss er das Studium ab mit einer Doktorarbeit über Ekto- und Endoparasiten von Kleinsäugetieren in Tirol, unter Anleitung von Prof. Heinz Janetschek (1913–1997). Gleich anschließend erhielt er eine Anstellung als Konservator für die herpetologischen und ichthyologischen Sammlungen des Naturhistorischen Museums der Stadt Genf (Schweiz) und heiratete seine Verlobte, Anka Fiedler. Ihre beiden Kinder Jan und Annick kamen 1973 und 1975 in Genf zur Welt. 1989 wurde Volker Mahnert zum Direktor des Naturhistorischen Museum von Genf ernannt und leitete es bis zu seiner Pensionierung im Dezember 2005. Im letzten Jahr seiner offiziellen Tätigkeit war er zudem auch Direktor des Museums für Wissenschaftsgeschichte in Genf. Gleichzeitig war er Professor für Zoologie an der Universität von Genf und Herausgeber der Zeitschrift „Revue suisse de Zoologie“ und der Serie „Instrumenta biodiversitatis“.

Bereits während seiner Studienjahre trat Volker Mahnert in engen Kontakt zu Max Beier (1903–1979) am Naturhistorischen Museum in Wien und begann sich wissenschaftlich mit Pseudoskorpionen zu beschäftigen. Daraus wurde eine Leidenschaft, die ihn den Rest seines Lebens begleitete. Die Mehrzahl seiner 200 wissenschaftlichen Publikationen betrifft diese Arachniden-Ordnung. Seine anderen Veröffentlichungen behandeln blutparasitische Einzeller, endoparasitische Würmer, ektoparasitische Milben, Läuse, Flöhe sowie Fische, Amphibien, Reptilien und Kleinsäugetiere (siehe



Abb. 1: Volker Mahnert: als junger Fußballer (links, Foto von Anka Mahnert zur Verfügung gestellt); beim Sezieren einer Schlange in Paraguay (rechts, Foto: Naturhistorisches Museum Genf)

Fig. 1: Volker Mahnert: as a young football player (left, photo provided by Anka Mahnert); dissecting a snake in Paraguay (right, photo: Natural History Museum of Geneva)

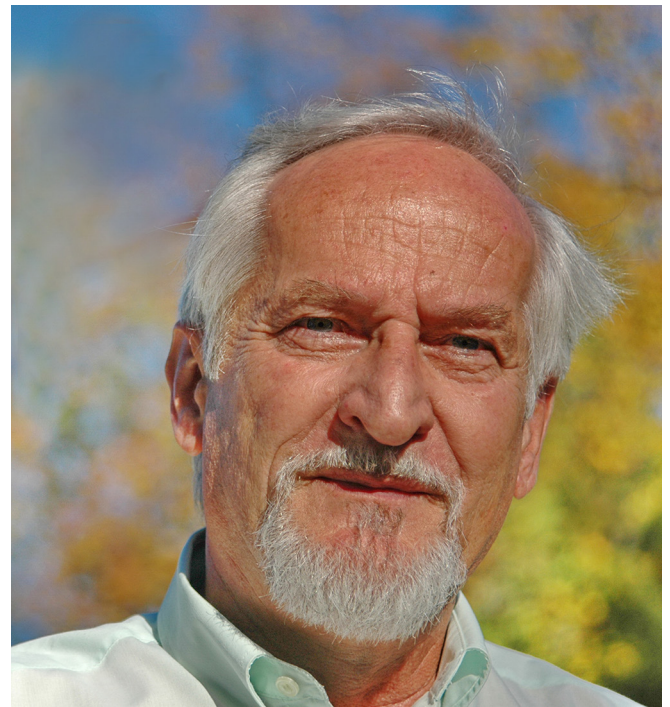


Abb. 2: Volker Mahnert im November 2005 (Foto: Archiv Christian Komposch, Oekoteam, Graz)

Fig. 2: Volker Mahnert in November 2005 (Photo: archive Christian Komposch, Oekoteam, Graz)

ausführliche Bibliographie in Schwendinger 2019). Seine intensive Zusammenarbeit mit Jacques Géry (1917–2007) über characiforme Fische und mit Joachim Adis (1950–2007) über brasilianische Pseudoskorpione soll hierbei besonders hervorgehoben werden. Von seinen zahlreichen Sammelreisen seien hier nur die wichtigsten und mehrfach besuchten Destinationen erwähnt: Griechenland, Kenia (wo er bei Verwandten in Nairobi wohnen konnte) und Paraguay.

Nach seiner Pensionierung arbeitete er intensiv weiter über Pseudoskorpione, in seinem Privatlabor zuhause in Duvaine (Frankreich), und publizierte regelmäßig bis zu seinem völlig überraschenden Tod. Er hinterlässt uns eine der wichtigsten wissenschaftlichen Pseudoskorpionsammlungen der Welt, mit 1255 Arten, 250 davon repräsentiert durch Primärtypen (Holo-, Lecto-, Neo- und Syntypen), die vorwiegend durch seine Aktivitäten zustande kam sowie ein beeindruckendes wissenschaftliches Werk von 200 Publikationen, in dem 20 Gattungen und 345 Arten und Unterarten beschrieben sind (Schwendinger 2019).

Alle seine ehemaligen Mitarbeiter sowie seine 32 Doktoranden und Magisterstudenten in Innsbruck, Neuchâtel, Genf, Nancy, Rennes, Paris, São Paulo und Manaus haben ihn in Erinnerung als äußerst sympathischen, umgänglichen und hilfsbereiten Chef, Kollegen und Lehrer. Die Wertschätzung seiner Fachkollegen in verschiedenen Teilen der Welt kommt zum Ausdruck in derzeit 64 Gattungen, Arten und Unterarten von Tieren und einem Mineral, die zu seinen Eh-



Abb. 3: Volker Mahnert beim 18. Internationalen Kongress für Arachnologie in Siedlce, Polen, am 12. Juli 2010 (Foto: Christian Komposch, Oeko-team, Graz)

Fig. 3: Volker Mahnert at the 18th International Congress of Arachnology in Siedlce, Poland, on 12. July 2010 (Photo: Christian Komposch, Oeko-team, Graz)

ren benannt wurden (siehe Schwendinger 2019 und https://fr.wikipedia.org/wiki/Volker_Mahnert). Diese Zahl nimmt weiter zu. Viele Arachnologen kennen ihn auch als Veranstalter des 13. Internationalen Kongresses für Arachnologie in Genf (3.–8. September 1995) und als Herausgeber der entsprechenden Kongressberichte sowie als Herausgeber von Mark S. Harveys 1991er “Catalogue of the Pseudoscorpionida”.

Von seinen vielfältigen Tätigkeiten für mehrere wissenschaftliche Gesellschaften und Zeitschriften will ich nur die zwei herausragendsten erwähnen: er war Mitglied der Internationalen Zoologischen Nomenklaturkommission von 1989 bis 2007 und Präsident des Centre International de Documentation Arachnologique (dem Vorgänger der International Society of Arachnology) von 1989 bis 1992.

Die Erinnerung an diesen herausragenden Zoologen und außergewöhnlichen Menschen wird uns zeitlebens bleiben und nach uns in seinem wissenschaftlichen Werk und in seiner Sammlung weiterbestehen.

Literatur

Schwendinger PJ 2019 Volker Mahnert, 3 December 1943 – 23 November 2018. – *Revue suisse de Zoologie* 126: 1-16 – doi: [10.5281/ZENODO.2619510](https://doi.org/10.5281/ZENODO.2619510)

Peter J. Schwendinger, E-mail: peter.schwendinger@ville-ge.ch

Nachruf / Obituary

Norman I. Platnick (1951–2020)

Die Nachricht am 29. März kam absolut unerwartet und traf die Arachnologinnen und Arachnologen auf der ganzen Welt mit grosser Wucht: Dr. Norman Ira Platnick, emeritierter Kurator am American Museum of Natural History (AMNH) in New York, wurde nach einem fatalen Treppensturz in ein Spital gebracht. Wenige Tage später, am 8. April 2020, erlag Norm in Philadelphia, Pennsylvania, seinen Verletzungen.

Norman Platnick, geboren am 30. Dezember 1951 in Bluefield, West Virginia, war ein äusserst produktiver Schafffer und dadurch für die Arachnologie ungemein bedeutsam. In über 300 Veröffentlichungen beschrieb er über 2000 neue Taxa von Spinnen (Prendini 2020: ausführlicher Lebenslauf mit Bibliographie und Auflistung der von ihm beschriebenen und nach ihm benannten Taxa). Durch seine Beiträge und insbesondere durch den von ihm online erreichbar gemachten und regelmäßig aktualisierten „World Spider Catalog“, die Zusammenfassung von allen nomenklatorisch und taxonomisch relevanten Artikeln über Spinnen, verhalf er der Arachnologie zu einer einzigartigen Basis für die weitere taxonomische und systematische Arbeit. Seine wichtige Arbeit für den Katalog war auch der Grund für seine Ehrenmitgliedschaft in der AraGes (deren erstes Ehrenmitglied er seit dem AraGes-Treffen in Salzburg 2001 war). Für seine Beiträge und Errungenschaften wurde Norm 2003 zum Fellow der American Association for the Advancement of Science ernannt und erhielt 2007 den Pierre Bonnet Award.

Neben der Taxonomie bleiben seine mitverfassten, einflussreichen Werke, wie beispielsweise „Systematics and



Abb. 1: Norman Platnick bei der Verleihung des Pierre-Bonnet-Awards im Rahmen des 17. Internationalen Kongresses für Arachnologie in São Pedro/São Paulo in Brasilien am 10. August 2007 (Foto: Christian Komposch, Oeko-team, Graz)

Fig. 1: Norman Platnick receiving the Pierre Bonnet Award as a part of the 17th International Congress of Arachnology in São Pedro/São Paulo in Brazil on the 10. August 2007 (Photo: Christian Komposch, Oeko-team, Graz)

biogeography: cladistics and vicariance“ (Nelson & Platnick 1981), als wegweisende Arbeiten in Bereichen wie Endemismus, Artenkonzepte, der kladistischen Analyse, der systematischen Biologie, der Biogeographie und der Evolutionsbiologie im Allgemeinen in Erinnerung.